

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

— Grünberg, 29. October. Den Saganer Blättern entnehmen wir folgende weitere Mittheilung unseres früheren Abgeordneten Landraths von zur Wegede. „Ich mag nicht ermüden mit der weiltäufigen Ausführung unserer ferneren Reichstags-Arbeiten; nur über die wichtigsten Vorlagen will ich mich näher auslassen. Dahin gehört zunächst der Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, vom 8. Juli d. J. Hier bietet sich ein Feld dar, auf welchem man gern länger verweilt; auf diesem Boden schweben die Parteiverschiedenheiten, hier arbeitet Alles, Alles nach einem Ziele hin, hier verstummt die herausfordernde Sprache der Opposition, hier sucht man vergebens nach der schneidenden Antwort der Regierung, hier wird an einem Theile verwirklicht, was die konstitutionelle Staatsform überhaupt bezweckt, ein mittelst und nach gegenseitiger Klärung der Ansichten vereinigt Streben der Regierung und Volksvertretung zur Wohlfahrt des Volkes und seiner einzelnen Glieder. Was der Zoll- und Handels-Verein seit seinen kleinen Anfängen in den dreißiger Jahren für die Blüthe der Industrie, des Gewerbes und des Handels in Deutschland gewirkt, wie er die über lang oder kurz nach meiner Ueberzeugung eintretende Einheit Deutschlands bei den gemeinsamen materiellen Interessen anbahnen mußte, das liegt klar zu Tage; wie bei seinen Erneuerungen und Erweiterungen immer mehr versucht wurde, die Schranken zu beseitigen, welche seiner segensreichen Entwicklung entgegenstanden, weiß Jedermann; aber Jeder weiß auch, daß hier unüberwindliche Hindernisse entgegentraten, so lange jeder Vereinsstaat sein entscheidendes Veto einlegen konnte. Diesem Uebelstande beugt nun der vorgelegte Entwurf vor; er baut auf dem Boden des freien Verkehrs den ersten Anfang eines nationalen Staates auf, indem er die Gesetzgebung für den Verkehr einheitlich organisiert, einen Apparat durch den Bundesrath und das Zollparlament anstellt, welcher im Stande ist, die Gesetzgebung fortwährend im Flusse zu erhalten, den auftretenden Bedürfnissen unmittelbar die Befriedigung zu gewähren und zu verhüten, daß nicht die stockende Zollvereins-Gesetzgebung in den schreiendsten Widerspruch mit den umgewälzten Bedürfnissen des Verkehrs trete.

Die Gesetzgebung wird, wie ich mir zum näheren Verständnisse kurz anzuführen erlaube, nach Art. 7 durch den Bundesrath des Zoll-Vereins als gemeinschaftliche Vertretung der Bevölkerung ausgeübt und ist die Uebereinstimmung der Mehrheits-Beschlüsse bei den Versammlungen zu einem Vereinsgesetze erforderlich. Preußen führt nach Art. 8. das Präsidium im Bundesrath und hat von den letzteren zuständigen 58 Stimmen 17 Stimmen. Das Zollparlament besteht nach Art. 9 aus den Mitgliedern des Reichstages des Norddeutschen Bundes und aus Abgeordneten der Süddeutschen Staaten, welche nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes für den gedachten Reichstag gewählt werden. Daß eine solche Einrichtung bei allen Parteien ungetheilten Anklang finden mußte, daß alle hierin nur

einen gewaltigen Fortschritt auf der Bahn der großen Verkehrsverhältnisse, auf dem Wege der deutschen Einheit erblicken konnten, versteht sich von selbst, darum wurde auch dem Vertrage, mit Ausnahme von einer einzigen Stimme, die verfassungsmäßige Genehmigung in der Sitzung vom 8. d. M. ertheilt.

Verfolge ich nun den Gang der weiteren Reichstagsverhandlungen, so muß ich erwähnen, daß der vom Abgeordneten Lasker eingebrachte Gesetzentwurf, welcher die Höhe der Zinsen, sowie die Höhe und die Art der Vergütung für Darlehen und andere creditirte Forderungen lediglich der freien Vereinbarung anheim giebt, somit alle bisherigen Bestimmungen über Wucher auch in Bezug auf hypothekarische Darlehen im Gebiete des Norddeutschen Bundes aufhebt, in der Sitzung vom 10. und 12. October er. berathen und ohne wesentliche Abänderung mit einer Majorität angenommen worden ist, die an Einstimmigkeit grenzt, daß der Bundesrath als zweiter gesetzgebender Factor des Bundes sich aber noch nicht über denselben schlüssig gemacht hat und daß namentlich die Preussische Regierung versuchen will, ihn mit der Reform der Hypotheken-Gesetzgebung in Verbindung zu bringen. Ich habe diesem Gesetzentwurf meine Zustimmung gegeben, weil ich glaube, daß die veränderten Verkehrsverhältnisse denselben zur Nothwendigkeit machen, daß der Grundbesitz nach den in vielen Staaten gemachten Erfahrungen darunter mindestens nicht gelitten hat, und daß endlich der verfeckte Wucher entsetzlicher wirkt, als der offene, wenn man das Nehmen von höheren Zinsen, als den früher landesüblichen, so bezeichnen will. —

Es ist wohl außer Zweifel, daß neben der Freigabe des Zinsfußes die Schuldhaft nicht mehr bestehen kann, darum habe ich auch dem Antrage auf baldmöglichste Vorlegung eines Gesetzes wegen der Beseitigung der Schuldhaft, der übrigens die große Majorität erhalten hat, nur zustimmen können. Ebenso wurde das Haushalts-Staats-Gesetz mit sämmtlichen Positionen in der zweiten Lesung am 12. d. M. genehmigt und das Gesetz über die Nationalität der Kauffahrteischiffe in der Sitzung vom 15. d. M. definitiv angenommen.“

†\*† Die Augen aller sich mit Politik Beschäftigenden sind jetzt auf Italien gerichtet. Garibaldi, der bekanntlich auf Caprera so zu sagen gefangen gehalten wurde, ist von dort entkommen, oder — die Regierung hat ihn von dort entkommen lassen. In Florenz hielt er sich einige Tage auf und sprach öffentlich entschieden gegen die Franzosen und das Ministerium, ohne von letzterem besonders belästigt zu werden. Er eilte darauf an die Admische Grenze, wurde zwar bei Foligno angehalten und ihm die Weiterreise untersagt, doch drang er trotzdem in's Admische ein, erfocht sofort bei Monterotondo mit 4000 Mann einen Sieg über die päpstlichen Truppen, denen er 3 Kanonen abnahm und steht jetzt 1½ Meilen vor Rom, das jeden Augenblick eines Angriffs von seiner Seite gewärtig sein muß. In Rom selbst sind Revolutionen-Versuche, aber bisher erfolglos, vorgekommen. Es ist jedoch in Belagerungszustand

erklärt, die Thore geschlossen und das Zusammenstehen von mehr als 4 Personen auf den Straßen untersagt. Napoleon hat gegen den ausgesprochenen Willen von ganz Frankreich wiederum sich in die Römischen Handel gemischt und am Sonnabend eine Flotte nebst Landungstruppen nach Civita-Vecchia (dem Hafen Rom's) geschickt. Der Druck, den Napoleon auf den König von Italien hierdurch ausübte, hat bewirkt, daß zunächst das gemäßigt-liberale Ministerium Ratazzi abtrat, daß dann ein gemäßigt-reaktionäres Ministerium Cialdini sich zu bilden versuchte und daß endlich das entschieden reaktionäre Ministerium Menabrea, das jedem Wink Napoleon's gehorsam ist, gebildet wurde. Freilich spielt dabei der König von Italien um seinen Thron, da das italienische Volk wüthend darüber ist, daß sich sein Fürst zum Satrapen Frankreich's erniedrigt; man hofft aber schlimmstenfalls das aufgeregte Volk durch die Abdankung des Königs zu besänftigen. Die nächsten Tage werden übrigens zeigen, ob nicht vielleicht auch italienische Truppen den Kirchenstaat besetzen werden, wenn die Franzosen dies thun. Jedenfalls aber scheint trotz der Unterstützung durch Frankreich das Ende der weltlichen Herrschaft des Papstes nur noch eine Frage der Zeit zu sein und das Aufhören derselben dürfte höchstens noch auf so lange hinausgeschoben werden, als der jetzige Papst Pius IX. am Leben ist.

### Politische Umschau.

— Der Reichstag genehmigte in seiner Sitzung am Sonnabend das Consulatgesetz, das Schuldenverwaltungsgesetz und die Zollverträge. Nach Erledigung einiger Wahlprüfungen und verschiedener Petitionen gab der Präsident eine statistische Uebersicht der Arbeiten des Hauses in der verfloffenen Session, dann wurde nach den üblichen Dankesworten und deren Erwiderung durch den Präsidenten die Sitzung geschlossen. Nachmittags 3 Uhr wurde im weißen Saale des königl. Schlosses die erste Session der ersten Legislaturperiode des Reichstages durch den König in Person geschlossen. In der Thronrede recapitulirte der König die berathenen Gesetze; er erblickt in der großen Stimmenmehrheit für dieselben den Beweis des Verständnisses gemeinsamer Ziele mit den Bundes-Regierungen. Der Zollvereins-Vertrag mit allen süddeutschen Regierungen sei noch nicht geschlossen. Die Bundes-Regierungen dürfen unentbehrliche Reformen der Zollvereins-Verfassung vorübergehenden Schwierigkeiten nicht opfern. Der italienische Schiffahrts-Vertrag werde die Beziehungen zu Italien befestigen, mit welchem uns große gemeinsame Interessen verbinden. Der König erhofft den baldigen Zusammentritt des Zollparlament's mit den süddeutschen Abgeordneten.

**Baiern.** An demselben Tage, an welchem der Reichstag in Berlin die Zollvereinsverträge mit den bekannten Resolutionen genehmigt hat, hat die Kammer der Reichsräthe in München denselben nur unter der Bedingung ihre Zustimmung ertheilt, daß der Krone Baiern den Beschlüssen des Zollparlament's gegenüber ein Veto zustehe. Das würde die neue Organisation des Zollvereins in ihrem wesentlichsten Punkte vernichten. Auch die Mitglieder des norddeutschen Reichstags, welche Bedenken gegen die Form der Resolution hatten, haben doch ausdrücklich erklärt, daß sie die neue Einrichtung des Zollvereins mit dem Zollparlament als eine unabweißbare Bedingung für die Abschließung der Verträge betrachteten. Mit dieser Bedingung wird also der Reichsrath in München bei keiner Partei im Norden Zustimmung finden. Sein Votum ist auch nur daraus zu erklären, daß er den Zollvereinsvertrag zwar gern verwerfen wollte, aber nicht den Muth hatte, es offen auszusprechen. Bei der jetzigen europäischen Lage wird Graf Bismarck den süddeutschen Staaten gewiß nur sehr kurze Fristen stellen, sich mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ über die Verträge zu erklären. In München erhält sich aber das Gerücht, daß die Majorität der Reichsräthe durch diejenigen ihrer Mitglieder, denen die Hintertreppe des königl. Kabinet's zugänglich ist, dort haben wissen lassen, daß sie, wenn der König es

wünsche, auch für die unbedingte Annahme des Vertrages stimmen würden, aber es nur dann könnten, wenn der Fürst von Hohenlohe seinen Abschied erhielt.

**Italien.** Garibaldi vor Rom und die Franzosen vor Civita-Vecchia! Das sind die letzten Nachrichten. Wenige Tage müssen entscheiden, wer zuerst nach Rom kommt, Garibaldi, die Franzosen oder die Italienische Armee und wenige Wochen, wer von ihnen in Rom bleibt. Wir fürchten die Franzosen, und fürchten es um so mehr, als ein Rückblick auf die letzten Tage die Verdachtsgründe immer vermehrt, daß man in Paris auf die Intervention bestanden hat, daß man aber zu Gunsten des neuen reaktionären Kabinet's in Florenz einige Tage eine Unterbrechung hat eintreten lassen, damit das Cabinet in Florenz den Italienern vorpiegeln könne, daß es Italien vor der französischen Intervention bewahrt haben würde, wenn Garibaldi nicht noch ein Mal losgebrochen wäre.

**Florenz, 28. October.** Die Italienischen Truppen werden die Grenze überschreiten, falls die Franzosen in Civita Vecchia landen. (??) — Außerdem erwartet man einen Erlaß, durch welchen die Soldaten der Klasse von 1841 einberufen werden. — Die hiesigen Journale melden, daß Nicotera den Flecken Sonnino in der Delegation Frosinone und einige kleine päpstliche Garnisonen in Velletri und Frosinone eingenommen habe. — Die päpstlichen Truppen aus jenen Provinzen ziehen sich in der Richtung von Rom zusammen. — Garibaldi war am 27. noch in Monterotondo mit der Organisation seiner Streitkräfte beschäftigt. — Nach den letzten Berichten über Garibaldi, welche bis Sonntag reichen, war derselbe von Monterotondo weiter marschirt und hatte in den Hügeln von Fornovo Stellung genommen. — Der „Corriere italiano“ meldet, daß in Terni etwa 300 päpstliche Gefangene eingetroffen waren, welche von den italienischen Behörden sofort in Freiheit gesetzt wurden. — Es sind Petitionen im Umlauf, welche die Regierung ersuchen, das Parlament schleunigst zusammen zu berufen. Die „Nazione“ glaubt, daß das Ministerium um die Mitte nächsten Monats beide Kammern versammeln werde.

— Der „Constitutionnel“ berichtet in einer Depesche aus Toulon vom 28. d. M. Das zweite Geschwader ist diesen Morgen mit der Brigade Pothier abgegangen. Auf dem „Intrepide“ schiffen sich das 59. und 80. Infanterie-Regiment und eine Batterie ein. Züge mit Truppen treffen unaufhörlich ein.

— „Patrie“ enthält folgende Nachrichten: Man erwartete in Florenz die Auflösung des Garibaldischen Comités, sowie die Ergreifung von Maßregeln gegen diejenigen, welche die Schriftstücke des Central-Comités der Actionspartei verbreiten. Es wurde versichert, daß die Insurgentenchefs Nicotera und Mosto bei dem Angriff auf Monterotondo schwer verwundet seien. —

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 29. Octbr. Wie uns als sicher mitgetheilt wird, ist der Herr Commerzien-Rath Förster hier selbst vom Könige zum Geheimen Commerzien-Rath ernannt worden.

— Grünberg, 30. Octbr. Bei der heutigen Urwahl erhielten in den 7 Wahlbezirken der Stadt Grünberg sämtliche vom liberalen Wahl-Comite aufgestellte Wahlmänner die Majorität und zwar: J. Peltner, Nebe, Engel, Jungnickel, G. Wiannigel, G. Mühle, P. Wronsky, Werther, G. Sander, F. Dehmel, G. Schwarz, Grienz, Künzel, Wagner, Nosdeck, F. Hentschel, W. Pfeiffer, Grempler jun., Delvendahl, A. Theile, L. Seydel, Neckeh, Balkow, H. Fiedler, Bidault, W. Mühle, Klauke, Tabak, Stephan, Hornwig, G. Niedergeß, Bäcker Hoffmann, Grabe, Leonhard, Leinw. Neumann, Kolkhorn, J. Pilz, C. Engmann, Teusler, Gomolky, Juraschek, Ed. Seidel u. Schüler. Die Betheiligung war leider eine nicht so bedeutende, wie bei den früheren Wahlen, woran wohl hauptsächlich die Weinlese Schuld sein mochte. Die Majorität, mit der die oben genannten Herren gewählt worden sind, war übrigens eine sehr bedeutende. Nur etwa  $\frac{1}{15}$  der abgegebenen Stimmen zerplit-

terte sich, zum Theil auf nicht aufgestellte Liberale, zum Theil aber auf Conservative, die es indessen fast in keiner Abtheilung auf mehr als 3 Stimmen brachten. Ein uns zugekommenes Telegramm aus Freistadt theilt dagegen mit, daß dort unter den 12 zu wählenden Wahlmännern nur 2 Liberale sich befinden. Bei der jetzt in Freistadt herrschenden Stagnation des politischen Lebens war ein solches Resultat leider vorauszusetzen.

= Grünberg, 30. October. Soeben erfahren wir aus Heinersdorf, daß die dortigen 3 Wahlmänner (Bauer Schorsch, Schmied Neumann und Gärtner Berndt) sämmtlich der liberalen Partei angehören. In Lättinig-Buchelsdorf sind 3 Liberale (Teusler, Hirche u. Jacob) und 1 Conservativer, letzterer einstimmig, d. h. von einer einzigen Stimme, gewählt.

= Grünberg, 30. October. Aus Neusalz geht uns die Nachricht zu, daß sämmtliche 19 Wahlmänner der liberalen Partei angehören.

+ Glogau, 29. Octbr. In einer am 25. abgehaltenen Wahl-Versammlung unter Vorsitz des Grafen Nittberg, wurden als Candidaten der konservativen Partei der Rittergutsbesitzer Metzger auf Deichslau und Kreis-Gerichts-Rath v. Zietzen in Glogau aufgestellt. Es ist eigenthümlich, daß selbst die Conservativen sich bewogen fühlen, bei der Wahl zu den ihnen sonst durchaus nicht genehmen Kreisrichtern ihre Zuflucht zu nehmen. Zur Empfehlung des Herrn v. Zietzen wird übrigens u. A. angeführt, daß er im Hypotheken-Wesen Fachmann sei und „daß sein Vater im Lübener Kreise früher angefaßt gewesen wäre!“ Die liberale Partei hat von der Aufstellung Forckenbeck's und des Grafen Dohna absehen müssen, da Beide ein Mandat definitiv abgelehnt haben. An ihrer Stelle werden, wie man vernimmt, Rechtsanwalt Haack und Rittergutsbesitzer Vermershausen liberalerseits als Candidaten aufgestellt worden.

### Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar 1868 beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung notwendig wird, haben ihre Anträge unter Beisetzungs der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. November c. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich bei uns einzureichen. Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, insofern die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Societät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssumme beanspruchen.

Grünberg, den 24. October 1867.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten: Freitag den 1. November 1867 Vormittags 9 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Angelegenheiten:

1. Anträge auf Niederschlagung von Abgabenrechten und Freischule.
2. Vorlage der monatlichen Rassenabschlüsse.
3. Bericht der Rechnungs-Deputation über die vorjährigen Rechnungen.
4. 2 Anträge auf Remuneration.
5. Eine Verpachtungs-Angelegenheit.
6. Antrag in Bezug auf die Reorganisation des hiesigen Krankenhauses.
7. Antrag, Unterstützung der Abgebrannten in Höchricht betreffend und alle bis dahin eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

**200,000 bereits verkauft:**

Bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

J. J. Sohn's

### Wahrsagekarten,

nebst Verfahrensweise und die Deutung des vollen Spiels von 52 Karten. Illum. 7½ Sgr.

### Petroleum-Lampen,

als Tisch-, Hänge-, Wand-, und Küchen-Lampen, ebenso Cylinder, Glocken und Dochte in allen Größen empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Hirsch.

## Kartoffeln

### Gutsbesitzer Heinrich in Günthersdorf.

Ein im besten und schönsten Theile der Stadt Grünberg belegenes, im besten Bauzustande befindl. Wohnhaus, enth. 5 Stuben, hochge. völbten trockenen Keller, großen Hofraum, gute und große Stallung und Hinterhaus ist sofort bei einigen hundert Thalern Anzahlung zu verkaufen. Von wem? sagt die Exp. des Wochenbl.

**Fuhrknechte, sowie ein ordentlicher Kollkutscher (unverheirathet) finden sofortige und dauernde Beschäftigung bei Emanuel Schay.**

Soeben erschien im Verlage von Fr. Bartholomäus in Erfurt und ist vorräthig in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn:

### Jagd-Büchlein

für Dilettanten oder angehende Jagd-Liebhaber.

Enthaltend das Wissenswürdigste des Jagdwesens im Allgemeinen; Belehrung über Jagdgewehre, deren richtigen Gebrauch und Anleitung, ein geübter Schütze zu werden; Behandlung und Anwendung der zur hohen und niedern Jagd erforderlichen Hunderacen, und viele andere beachtenswerthe Gegenstände mehr.

Nebst einem erklärenden

Wörterbuche der Waidmannssprache.

Nach den besten Quellen zusammengestellt und bearbeitet von

Valentin Petermann.

Preis: 15 Sgr.

Eine unbescholtene und ordnungsliebende Frau zur Aufwartung für den ganzen Tag wird auf einige Wochen zu engagiren gesucht. Antritt sogleich. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblattes.

### R ü s s e

kaufen

Gebr. Neumann.

Breite Straße 49, im 2ten Stock, ist eine Stube und Cabinet nebst Zubehör zu vermieten.

Magd. Sauerkraut, Pf.-ferrgurken, Sicil. Haselnüsse, sehr schön geräucherte, sowie Matjes-, und Schott. Voll-Heringe empfehlen

Gebrüder Neumann.

Der unterm 3. October c. hinter dem Tuchmachergesellensohn August Gremser von hier erlassene Steckbrief ist durch dessen Einlieferung erledigt.

Grünberg, den 19. October 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

10 Fuder guter Dinger werden zu kaufen gesucht.

Tuch-Appreteur Köbler.

Eine Stube nebst Cabinet, Küche, Kellergelass und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Dezbr. oder 1. Januar zu beziehen bei

Adolph Pilz, Grünstraße.

Eine gutschneidende Krautmühle hat zu verborgen Wittfrau Rothe, Mittelgasse.

Kanarienhähne und 2 große Bauer sind zu verkaufen 2. Bez. Nr. 6.

Schafdünger hat noch abzulassen Friz Sommer.

Gute Gummischuhe bei Theile.

Ein Arbeitsmann oder Knecht zu Pferden kann sich melden beim

Fleischer Nippe.

### Annonce.

Dank- und Wechselgeschäft von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M. Comptoir: Pleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlehenstlose, Eisenbahn-, Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln u. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

**Gewerbeschule.**

Der Winterkursus unserer Gewerbeschule beginnt nächsten Dienstag den 5. November Abends 8 Uhr. Wir ersuchen die Herren Meister, die Lehrlinge, welche daran Theil nehmen sollen, um diese Zeit in der Friedrichsschule, zu ebener Erde rechts in der Klasse des Herrn Lehrer Wulle anmelden zu wollen und rechnen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Der Zeichenunterricht wird wie bisher in der Klasse des Herrn Lehrer Leuschner jeden Sonntag von 1 bis 3 Uhr ertheilt und Anmeldungen hierzu stets zu dieser Zeit an Ort und Stelle angenommen.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins.

**Hauptfettes Rindfleisch bei Kadach.**

Für gut getrocknete Nüsse zahlt auch guten Preis Eduard Seidel.



Für Gelschönedel-Ausschnitt-Trauben zahlt den höchsten Preis

**Gustav Neumann,**  
Freistädter Straße.

**Bairischen Malzzucker**

empfang und empfiehlt billigt  
**Heinrich Rothe,**  
Breite und Berliner Straße.

Soeben ist erschienen und zu haben bei W. Levysohn in Grünberg:

**Rheumatismus und Lähmungen.**

Deren wahre Natur, Ursachen und gründliche Heilung mittelst einer neuen vollständig naturgemäßen und unfehlbaren Methode.

Leidenden jeden Grades, Geschlechts und Alters empfohlen von

**Dr. Euitpold Reiner.**

Naumburg bei Fr. Regel. 2. Auflage. Preis br. 6 Sgr.

Indem der Verfasser in klarer, allgemein faßlicher Weise über erzugend nachweist, wie sehr man sich bisher über den Sitz und das Wesen des Rheumatismus geirrt, und daß aus diesem Grunde auch alle bisher dagegen angewandten Mittel gar keinen, oder höchstens nur vorübergehenden Erfolg haben konnten, giebt er zugleich in dieser Schrift ein so einfaches als unfehlbares Heilverfahren an, welches allen Leidenden die sicherste Hilfe bietet.

Am 27. d. M. hat sich ein weißer Hund mit verstuften Ohren und Schwanz, auf den Namen Purzel hörend, verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei **W. Kusick,** Züllichau.

Schutt kann abgeladen werden beim Schubm. Hoffmann, Züllichauer Str.

Verlag von Gustav Weise in Stuttgart.

22,000 Abfaz.

**Bimmermann's illustrierte Kriegsgeschichte des Jahres 1866 complet**

in 12 Lieferungen à 5 Sgr. Complet broschirt 2 thlr., elegant in Feinwand gebunden 2 1/2 thlr.

37 Bogen Tertiu 4° mit über 100 vorzüglichen Holzschnitten, theils genreartigen Episoden, theils Portraits von Generalen und Staatsmännern, oder große Schlachtentableaux darstellend.

Von den zahlreichen, überaus günstigen Urtheilen der Presse möge hier nur die Empfehlung des „Frankfurter Tageblatts“ und der „Trier'schen Volkszeitung“ Platz finden.

Nachdem bereits die 3te Lieferung der „Illustrierten Kriegsgeschichte“ vorliegt, ist es allgemein anerkannt, daß dieses Werk vor allen ähnlichen Unternehmungen in jeder Weise den Vorzug verdient. In der That sollte dieses treffliche Geschichtswerk in keinem Hause fehlen, da es einen freien, streng geschichtlichen Standpunkt innehat und trotz einer kernigen, wahrhaft volkstümlichen Darstellung eine verständliche Richtung bewahrt. . . . .  
Frankfurter Tagblatt.

Diese illustrierte Kriegsgeschichte nimmt unter den zahlreichen Werken, welche die Ereignisse des verhängnisvollen Jahres 1866 veranlaßten, unstreitig eine hervorragende Stelle ein. Dr. W. Zimmermann führt uns in klarer, fesselnder und leidenschaftlicher Weise das Geschehene vor. . . . . Zahlreiche feine Holzschnitte erhöhen den Reiz des ausgezeichneten Werkes. Die Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. . . . . und kann der Preis nur ein billiger genannt werden.

Trier'sche Volkszeitung.

Mit Anfang October erschien eine zweite Auflage in 12 Lieferungen und wird eine neue Subscription eröffnet. Bestellungen auf das complete Werk, sowie auf die neue Auflage nehmen alle Buchhandlungen entgegen, in Grünberg die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Eine Leder-Schürze ist unweit der Schertendorfer Straße verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung beim **Fleischer Rippe.**

Im Verlage von J. Engelhorn in Stuttgart ist soeben erschienen:

**Ausgewählte Recepte**

für die

**bürgerliche Küche**

mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Bereitungsarten der Nahrungsmittel

in sämtlichen Gegenden Deutschlands von

**M. S. Kübler,**

Verfasserin d. Hauswessens, der Hausmutter zc.

Elegant cartonnirt 15 Sgr.

Zu Aufträgen auf dieses nützliche Buch empfiehlt sich die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

**Weinausverkauf bei:**

**G. W. Peschel, 63r 7 sq.**

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**

(Am 20. Sonntage nach Trinitatis.)

Feier des Reformationsfestes.

Vormittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gebitsch.

(Collekte für den Gustav-Adolph-Verein).

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 29. October. Breslau, 28. October.

Schles. Pfdb. à 3 1/2 pCt. 83 G. " 83 1/8 G.

" " A. 4 pCt.: — " 92 1/4 G.

" " C. 4 pCt.: — " 92 B.

" " Ruff.-Pfb. — " 92 G.

" Rentenbr.: 91 1/4 G. " 91 1/4 G.

Staatsschuldscheine: 83 1/8 G. " 83 1/8 B.

Freiwillige Anleihe: 96 1/8 G. " —

Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102 1/8 G. " 103 B.

" " à 4 pCt. 88 1/4 G. " 89 1/8 B.

" " à 4 1/2 pCt. 96 1/8 G. " 97 1/2 B.

Prämienanl. 113 1/2 G. " 116 1/2 B.

Louisd'or 111 1/8 G. " 110 1/4 G.

Goldtroneu 9 — 1/2 sg. " —

**Marktpreise v. 29. October.**

Weizen 88—104 thlr. " 101—115 sg.

Roggen 70—74 " " 82—86 "

Hafer 30—34 " " 36—38 "

Spiritus 19 1/8 " " 18 2/3 thlr.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 28. October.				Schwiebus, den 19. October.				Sagan, den 26. October.			
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	Höchst. thl.	Niedr. thl.				
Weizen . . . .	3 22	6 3 15	—	3 25	—	3 23	—	4 —	—	3 25	—	—
Roggen . . . .	2 20	— 2 17	6 —	2 16	—	2 14	—	2 26	3 —	2 22	—	—
Gerste . . . .	2 5	— 2 3	6 —	1 28	—	1 26	—	2 10	—	2 5	—	—
Hafer . . . . .	1 8	9 1 5	—	1 11	—	1 9	—	1 15	—	1 8	9	—
Erbsen . . . . .	—	—	—	2 7	—	2 5	—	2 22	6 —	2 17	6	—
Hirse . . . . .	4 10	— 4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	— 20	— 16	—	— 18	—	— 16	—	— 20	—	— 16	—	—
Heu der Str. . .	—	—	—	—	—	—	—	— 25	—	— 20	—	—
Stroh d. Sch. . .	5 —	— 5 —	—	—	—	—	—	5 —	—	4 20	—	—
Butter d. Pfd. .	— 8	6 — 8	—	—	—	—	—	— 8	6 —	— 8	—	—